

Kapitel 1 aus „Harry Stottlemeiers Entdeckung“ von Matthew Lipman

All das wirst du vielleicht nicht gleich verstehen, weil du einfach diese Tatsachen nicht kennst. Aber das ist aus zwei Gründen gar nicht so schlimm: Erstens wäre es sicherlich langweilig, wenn du nur Dinge lesen würdest, die du bereits kennst, denn du willst ja auch weiterlernen; und zweitens kannst du immer wieder fragen: deine Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler und vor allem natürlich den Lehrer oder die Lehrerin, der oder die mit dir diese Geschichte von Harry Stottlemeiers Entdeckungen bespricht. Und du kannst natürlich auch die anderen Lehrer und Lehrerinnen fragen, die dich in Geschichte, Erdkunde, Religion unterrichten. Und was die Beziehungen von Sätzen betrifft, die Harry entdeckt, frag da ruhig einmal deinen Mathematiklehrer! Aber mehr will ich nicht verraten. Nur eines noch: Ich will dir noch sagen, warum einiges vielleicht fremd für dich ist. Dieses Buch ist eine Übersetzung aus der amerikanischen Sprache. Matthew Lipman, der es geschrieben hat, ist Amerikaner. Deshalb beschreibt er natürlich amerikanische Kinder und deren Erlebnisse, eine amerikanische Schule und ... na ja, die ganze Geschichte spielt eben in den Vereinigten Staaten von Amerika. Aber darüber wirst du Genaueres hören, jetzt gleich, wenn du mit Harry Stottlemeier auf Entdeckungsfahrt gehst, dich in Abenteuer stürzt, die so nahe liegen, wenn du anfängst, Dinge selbst herauszufinden und damit weiter— denkst. (Martin Glatzel)

Kapitel eins

Wahrscheinlich wäre das alles nicht passiert, wenn Harry an diesem Tag in der Naturkundestunde nicht eingeschlafen wäre. Na ja, eigentlich ist er gar nicht richtig eingeschlafen. Nur seine Gedanken schweiften ab. Der Lehrer, Herr Barner, hatte gerade über das Sonnensystem gesprochen und darüber, dass alle Planeten sich um die Sonne bewegen, da hörte Harry einfach auf, zuzuhören. Ganz plötzlich hatte er vor sich das Bild einer großen, glühenden Sonne, um die all die kleinen Planeten gleichmäßig ihre Kreise zogen. Dann bemerkte Harry, dass Herr Barner ihn direkt ansah. Harry versuchte, sich zu konzentrieren und der Frage „Was hat einen langen Schweif und dreht sich einmal alle 77 Jahre um die Sonne?“ seine ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Harry erkannte, dass er keine Möglichkeit hatte, die Frage so zu beantworten, wie Herr Barner das er wartete. Einen langen Schweif? Einen Augenblick lang spielte er mit dem Gedanken, „ein Hundsstern“ zu sagen (er hatte gerade in einer Enzyklopädie gelesen, dass Sirius „Hundsstern“ genannt wurde), aber er fürchtete, Herr Barner würde eine solche Antwort nicht sehr lustig finden. Herr Barner hatte nicht viel Sinn für Humor, aber er war außer ordentlich geduldig. Harry wusste, dass er ein paar Sekunden hatte, die vielleicht ausreichen konnten, um sich eine Antwort einfallen zu lassen. „Alle Planeten bewegen sich um die Sonne“, wiederholte er Herrn Barners Ausführungen. Und dieses Ding mit diesem Schweif, was immer es war, drehte sich auch um die Sonne. Konnte es auch ein Planet sein? Es schien einen Versuch wert zu sein. „Ein Planet?“ fragte er voller Zweifel. Er war auf das Gelächter der Klasse nicht vorbereitet. Wenn er aufgepasst hätte, dann hätte er gewusst, dass das Objekt, von dem Herr Barner gesprochen hatte, der Halleysche Komet war und dass Kometen, genau wie die Planeten, sich zwar um die Sonne bewegen, aber entschieden keine Planeten sind. Glücklicherweise läutete es gerade in diesem Augenblick: Für diesen Tag war die Schule zu Ende.

Aber als Harry nach Hause ging, fühlte er sich ziemlich mies, weil er Herrn Barners Frage nicht hatte beantworten können. Er war auch verwirrt. Wo hatte er einen Fehler gemacht? Er erinnerte sich an sein Vorgehen, wie er versucht hatte, die Antwort herauszubekommen. „Alle Planeten bewegen sich um die Sonne“, hatte Herr Barner sehr deutlich gesagt, und dieses Ding mit dem Schweif bewegte sich auch um die Sonne, nur— es war kein Planet. „So gibt es also Dinge, die bewegen sich um die Sonne und sind doch keine Planeten“, sagte Harry zu sich selbst. „Alle Planeten bewegen sich um die Sonne, aber nicht alles, was sich um die Sonne bewegt, ist ein Planet.“ Und dann hatte Harry eine Idee. „Eine Aussage ist nicht umkehrbar. Wenn du den letzten Teil einer Aussage zuerst nimmst, dann ist sie nicht mehr wahr. Nimm zum Beispiel die Aussage ‚Alle Eichen sind Bäume‘. Wenn du sie umdrehst, dann wird daraus ‚Alle Bäume sind Eichen‘. Aber das ist falsch. Die Aussage ‚Alle Planeten bewegen sich um die Sonne‘ ist wahr. Aber wenn du die Aussage herumdrehst und sagst, ‚Alle Dinge, die sich um die Sonne bewegen, sind Planeten‘, dann ist sie nicht mehr wahr — sie ist falsch!“ Seine Idee faszinierte ihn so, dass er sich entschloss, sie an ein paar Beispielen auszuprobieren. Zuerst dachte er an die Aussage „Alle Modellflugzeuge sind Dinge, mit denen wir spielen“. „Ich glaube, das ist richtig“, überlegte er. „Nun wollen wir sie herumdrehen: ‚Alle Dinge, mit denen wir spielen, sind Modellflugzeuge‘.“ Umgekehrt war die Aussage falsch! Harry versuchte es mit einer anderen Aussage: „Alle Gurken sind Gemüsepflanzen.“ (Harry aß Gurken besonders gern.) Aber die Umkehrung stimmte nicht mehr: Alle Gemüsepflanzen sind Gurken? Natürlich nicht! Harry war von seiner

Entdeckung beeindruckt. Wenn er das alles bloß schon am Vormittag gewusst hätte, dann hätte er viel leicht seine peinliche Lage vermeiden können!

Dann sah er Lisa.

Lisa ging in seine Klasse, aber er wusste, dass sie nicht wie die anderen Mitschüler über ihn gelacht hatte. Er glaubte dass sie verstehen würde, was er herausgefunden hatte. „Lisa, ich hatte gerade eine lustige Idee!“ verkündete Harry ziemlich laut. Lisa lächelte ihn erwartungsvoll an. „Wenn du Aussagen herumdrehst, sind sie nicht mehr wahr!“ sagte Harry. Lisa rümpfte ihre Nase. „Was ist daran so erstaunlich?“ fragte sie. „Okay“, sagte Harry. „Nenn‘ mir eine Aussage, irgendeine Aussage, und ich werde es dir zeigen.“ „Aber was für eine Art von Aussage?“ Lisa schien unschlüssig. „Ich kann mir nicht aus dem Stegreif irgendeine Aussage einfallen lassen.“ „Gut“, sagte Harry, „eine Aussage, in der zwei Arten von Dingen vorkommen, so wie Katzen und Tiere oder Eiskugeln und Leckereien oder Astronauten und Menschen.“ Lisa dachte nach. Dann, gerade als sie etwas sagen wollte — Harry wartete ungeduldig darauf—, schüttelte sie ihren Kopf und dachte weiter nach. „Los, zwei Dinge, egal welche“, bat Harry ungeduldig. Schließlich hatte Lisa sich entschieden. „Kein Adler ist ein Löwe“, sagte sie bedeutungsvoll. So wie sein Kater sich auf ein Wollknäuel stürzt, das man ihm entgegenrollt, so stürzte sich Harry auf diesen Satz. Blitzschnell hatte er den Satz umgekehrt: „Kein Löwe ist ein Adler.“ Er war wie gelähmt. Der erste Satz, in dem behauptet wird, „Kein Adler ist ein Löwe“, ist wahr. Aber auch seine Umkehrung ist richtig, es ist ebenso wahr: „Kein Löwe ist ein Adler!“ Harry konnte nicht verstehen, warum es nicht funktioniert hatte. „Vorhin hat es doch geklappt ...“, begann er laut, aber er konnte den Satz nicht beenden. Lisa schaute ihn verwundert an. „Warum hat sie mir bloß einen solch dummen Satz gegeben?“ dachte Harry ein kleines bisschen verärgert.

Aber dann kam ihm der Gedanke, dass, wenn er wirklich eine Regel herausgefunden hätte, diese genauso gut auf dumme Sätze anwendbar sein müsste wie auf Sätze, die nicht dumm sind. Also war es nun wirklich nicht Lisas Schuld. Zum zweiten Mal an diesem Tag hatte Harry das Gefühl, irgendwie versagt zu haben. Sein einziger Trost war, dass Lisa ihn nicht auslachte. „Ich dachte wirklich, ich hätte es gefunden“, sagte er zu ihr. „Du hast es versucht?“ fragte sie. Ihre grauen Augen, die sehr weit auseinander standen, blickten klar und ernst. „Natürlich! Ich nahm Aussagen wie ‚Alle Planeten bewegen sich um die Sonne‘ und ‚Alle Flugzeugmodelle sind Dinge, mit denen wir spielen‘ und ‚Alle Gurken sind Gemüsepflanzen‘, und ich entdeckte, dass, wenn man den letzten Teil zuerst nimmt, die Aussagen nicht mehr wahr sind.“ Aber der Satz, den ich dir gesagt hatte, war nicht wie deine Sätze“, antwortete Lisa schnell. „Jeder deiner Sätze begann mit dem Wort ‚Alle‘. Aber mein Satz begann mit dem Wort ‚Kein‘.“ Lisa hatte Recht! Aber konnte das einen solchen Unterschied ausmachen? Es gab nur die Möglichkeit, einige weitere Sätze, die nur dem Wort ‚Kein‘ anfangen, auszuprobieren. „Die Aussage ‚Kein U-Boot ist ein Känguru‘ ist wahr“, begann Harry, „aber was ist mit ‚Kein Känguru ist ein U—Boot‘?“ „Auch wahr“, antwortete Lisa. „Und da kein Moskito ein Kaugummi ist, ist auch kein Kaugummi ein Moskito.“ „Genau!“ sagte Harry aufgeregt, „Genau! Wenn eine wahre Aussage mit dem Wort ‚Kein‘ anfängt, dann ist ihre Umkehrung auch wahr. Aber wenn sie mit dem Wort ‚Alle‘ beginnt, dann ist ihre Umkehrung falsch.“ Harry war so dankbar für Lisas Hilfe, dass er kaum wusste, was er sagen sollte. Er wollte ihr danken, aber stattdessen murmelte er nur etwas, und den Rest des Nachhauseweges rannte er.

Er lief schnurstracks in die Küche, aber als er dort ankam, stand seine Mutter vor dem Kühlschrank und unterhielt sich mit ihrer Nachbarin, Frau Olson. Harry wollte nicht stören. Deshalb blieb er eine Weile und hörte der Unterhaltung zu. Frau Olson sagte gerade: „Lassen Sie mich Ihnen eins sagen, Frau Stottlemeier! Frau Baker, die gerade in den Schulelternrat gewählt worden ist, sehe ich jeden Tag in die Gastwirtschaft gehen. Nun, Sie wissen, wie ich mich über diese Leute aufrege, die das Trinken nicht lassen können. Jeden Tag sehe ich sie in die Gastwirtschaft gehen. Nun, da frage ich mich doch, ob Frau Baker eine, nun Sie wissen schon ...“ „Ob Frau Baker eine Trinkerin ist!“ fragte Harrys Mutter höflich. Frau Olson nickte. Plötzlich machte irgendetwas in Harrys Kopf „Klick“! „Frau Olson“, sagte er, „obwohl Sie möglicherweise recht haben, dass alle Leute, die das Trinken nicht lassen können, jeden Tag in die Gastwirtschaft gehen, heißt das noch lange nicht, dass alle Leute, die jeden Tag in die Gastwirtschaft gehen, Trinker sind.“ „Harry“, sagte seine Mutter, „das ist nicht deine Angelegenheit und, nebenbei, du unterbrichst uns.“ Aber Harry konnte am Gesichtsausdruck seiner Mutter ablesen, dass sie erfreut war über das, was er gesagt hatte. Deshalb nahm er ruhig sein Glas mit Milch, setzte sich hin und trank; er fühlte sich zufriedener als an den letzten Tagen.